



# GEMEINSAM UNTERWEGS

KIRCHENBLATT  
der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde  
Brig-Glis und Umgebung

JESUS  
CHRISTUS  
SPRICHT:

„Euer Herz  
erschrecke  
nicht!

Glaubt an  
Gott und  
glaubt an  
mich!“

*Evangelium nach  
Johannes 14,1*

Jahreslosung 2010



## **Dranbleiben – das lohnt sich!**

### *Jahresbericht des Pfarrers*

Im Rückblick erscheint mir das zu Ende gehende Jahr wie ein bunter Bilderbogen, eine Perlenkette kostbarer Ereignisse und Erfahrungen. Ich greife aus der Fülle nur einige goldene Höhepunkte heraus: die *Exkursion mit unseren Präparanden und Konfirmanden nach Bern*, wo wir zum Abschluss des Themenjahrs über die Reformation einige Spuren jener umwälzenden Epoche aufsuchten; das *Konfirmandenlager in Aeschiried*, diesmal begleitet von Michelle Ringeisen und Werner Buchter, dem man trotz seiner 80 Lebensjahre die jugendliche Herzensfrische abspürte; die *Tauf-Gottesdienste* mit nachfolgendem *Kirchenkaffee*: jeweils exzellent vorbereitet und sehr gut besucht; der *Pfingstsonntag*, erstmals ohne Konfirmation, dafür mit gleich *3 Taufen*; die *Konfirmation* am Sonntag danach mit *10 Jugendlichen* aus unserer Kirchgemeinde; die *fröhliche Seniorenreise an den Brienersee* sowie den *Gemeindeausflug nach Kandersteg*; den *Gesangs-Gottesdienst* zur Einführung unseres *Ergänzungs-Liederbuches*; der *Bettag* mit brillanter musikalischer Umrahmung durch den *Posaunenchor Riehen (Basel)*; der *Vortragsabend mit Pfr. Samuel Lutz* zum Thema „Kirche und Geld“; ein familiärer, lichterfüllter *Adventsabend*, der zuinnerst wohl tat; und schliesslich der *Jubiläums-Sonntag* anlässlich des *90-jährigen Bestehens unserer Kirchgemeinde* mit einem hochinteressanten Einblick, den André Lüthi uns anhand von Originaldokumenten und Bildern aus der Gründerzeit unserer Briger Kirche bot ...

Man könnte fortfahren im Aufzählen solcher „Sternstunden“, die ja nicht nur mit feierlichen Anlässen zusammenfallen, sondern sich auch in Arbeitssituationen mitten im Alltag ereignen. So empfand ich es als „Highlight“, dass wir nach jahrelangem Bemühen in diesem Jahr endlich eine praktische *Gleichbehandlung unseres reformierten Religionsunterrichts an der Orientierungsschule* erreichen konnten. Die mit der Schuldirektion erzielte Vereinbarung wird zur Folge haben, dass die reformierten Schülerinnen und Schüler zum Beginn eines neuen Schuljahres gleich wie ihre katholischen Mitschüler durch die Schulleitung in den obligatorischen Religionsunterricht *ihrer Kon-*

fession eingeteilt werden. Spezielle Informationsbriefe durch das Pfarramt an die Eltern mit individueller Anmeldung der reformierten Jugendlichen zum Religionsunterricht gehören damit ebenso der Vergangenheit an wie das mühsame Ringen um spezielle Religionsstunden im Rahmen der normalen Stundenpläne.

Je länger umso deutlicher wird mir klar, dass „Sternstunden“, beglückende Erfahrungen und befreiende Lösungen nicht einfach planbar und machbar sind, auch wenn sie oft genug mit viel persönlichem Einsatz und Arbeit verbunden sind. Oft stellen sich die erhofften Fortschritte ja gar nicht nach unseren Vorstellungen ein! Stattdessen häufen sich oft genug zuerst einmal völlig unnötig erscheinende Schwierigkeiten und Probleme, so dass man gelegentlich schier verzagen möchte. Doch dann passiert immer wieder das Überraschende: aus *Verlegenheiten* werden unerwartete *Gelegenheiten*, und aus dunklen *Engpässen* entstehen wie durch ein Wunder grössere *Freiräume*. Es lohnt sich allemal, mit *dem* Gott zu leben und täglich zu rechnen, der auch scheinbar festgefahrene Situationen lenkt „wie Wasserbäche“. Das befreit davon, nur noch auf „die Macht der Umstände“ reaktiv fixiert zu sein.

Wie im persönlichen Christenleben geht es auch im gemeinsamen Leben einer Kirchgemeinde um die Grunderfahrung, dass echtes *Wachstum* durch *Bewährung* kommt und neue Befähigung durch verantwortliches *Dranbleiben*. Das fällt keinem nur leicht. Rückzug in die Defensive oder rasches Aburteilen und Entmutigen anderer ist viel billiger. Doch dadurch gewinnt man gar nichts, ist vielmehr in Gefahr, vieles zu verlieren. Für den, der sein Menschsein im Glauben als Geschenk und Auftrag versteht, erweist sich die Einsicht als Kraftquelle: *Dranbleiben lohnt sich!* Und zwar gleich in dreifacher Hinsicht:

### **1. Dranbleiben an Gottes Wort und seinen Verheissungen**

Im Zentrum christlicher Gemeinde steht das verkündigte Wort Gottes. Die Bibel ist uns Quelle und Massstab für Glauben und Leben. „Wer auf Gottes Wort hört, wird leben“, verkündeten schon die Propheten des Alten Testaments. Und Jesus sagte zu den Leuten: „*Wer an meinen Worten bleibt*, der ist in Wahr-



Von links oben im Uhrzeigersinn:  
Gemeindeausflug nach Kandersteg –  
Senioren-Weihnachtsfeier – Adventsabend –  
Protestantentag in Sapinhaut – Singgruppe

heit mein Schüler; und dessen Leben wird reiche Frucht bringen“, wird also nicht hölzern und ungeniessbar für andere bleiben. Das „Wort des Lebens“ (wie die Apostel es nennen) will *gehört*, sodann auch persönlich *bedacht* und bewusst *ins Leben hineingenommen* werden. So kann es uns nähren, unser Bewusstsein schärfen, unseren Charakter verändern und uns zu neuem Urteilen und Handeln bewegen.

Auch im vergangenen Jahr wurde *das Wort* in vielfältiger Form ausgestreut, verkündigt und erklärt. In Gottesdiensten wurde an verschiedensten Beispielen gezeigt, wie Gottes Wort in „normalen“ Menschen Gestalt gewinnt (z.B. Predigt über Tabea) und in Alltagssituationen befreiend wirkt (z.B. die Predigt über das Thema: „Die Sorgen entsorgen – wie geht das?“). In den „etwas *anderen* Gottesdiensten“ beschäftigten wir uns an aufeinanderfolgenden Abenden mit grösseren *Themenreihen*. So lernten wir aus der Apostelgeschichte das pionierhaft wirkende Ehepaar *Aquila und Priska* kennen und zogen aus deren Biographie Nutzen für unsere Sicht von Ehe unter dem Horizont des Reiches Gottes. An *Josua und Kaleb* aus der Wüstenzeit des Volkes Israel studierten wir, welchen Unterschied es für ein Team in der Praxis macht, wenn man sich an den Verheissungen Gottes orientiert. An den regelmässigen Bibelabenden erleben wir gerade anhand der verschiedenen *Gleichnisse Jesu* einen Basiskurs in Überzeugung und Lebenspraxis, die am Reich Gottes Mass nimmt. Im Gommer Gesprächskreis stellten wir uns an mehreren Abenden Kernfragen des Lebens wie z.B.: „Wie äussert sich eigentlich wahre Liebe?“ und ein andermal: „Wie stellt sich der Christ zu Krankheit, Leid und Tod?“ – Jeder, der hier mitmacht, gewinnt Substanz für sein Leben und erfährt die alte Wahrheit: Glaube ist nicht nur Gefühl und Meinung. Glaube bedeutet auch *Bildung*.

Oft gibt es mir zu denken, dass gerade dies unter uns noch viel zu wenig erkannt und persönlich genutzt wird. Glaube ist für viele noch etwas „Beliebiges“, das man deshalb auch nur schlecht begründen und kaum mit anderen teilen kann. Ich staune gelegentlich darüber, was alles für „christlich“ gehalten wird und wie kümmerlich es mit der Kenntnis der biblischen Botschaft in

unseren Reihen bestellt ist. *Reformiert* ist Christsein aber nur solange, wie es – persönlich und mit anderen gemeinsam – aus der Quelle des Wortes lebt.

## **2. Bleiben am Entwickeln guter Beziehungen**

Unser Leitbild einer „familiären Gemeinde“ erinnert uns immer wieder daran, dass Kirche viel *mehr* ist als Institution und Tradition, viel *mehr* auch als Veranstaltungen und Anlässe – so wichtig dies alles auch sein mag. Kirche ist das Zusammenleben von Menschen, die in Jesus Christus die Mitte ihres Daseins gefunden haben und die deshalb im Hören auf Ihn als den Herrn gemeinsam vorangehen möchten. Wer durch Christus eine neue Beziehung zu Gott fand, wird interessiert und befähigt, gute und belastbare Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen. Das ewige Um-sich-selbst-Kreisen ist für Menschen, die Gott lieben, genauso „*out*“ wie das ständige Aussortieren solcher Menschen, mit denen man „nicht kann“.

Einander von Herzen *gut* sein: Eben darin besteht die grosse *Herausforderung*, die durch immer neue Prüfungen hindurchgehen muss. Wo sonst als in der Kirchengemeinde wäre das beste *Einübungsfeld* für eine Liebe, die nicht von Sympathie und Antipathie, sondern von Anteilgeben und Verantwortung bestimmt ist? Liebe zu leben ist *Arbeit*. Es bedeutet, immer neu in Beziehungen zu investieren und sich dabei nicht aus dem Konzept bringen zu lassen durch Störungen und Enttäuschungen. Christen wissen: Jeder Mensch braucht *mehr* Liebe, als er verdient hat. Das zu *erspüren* und dann auch zu *geben*, was der andere aktuell braucht: Genau das ist jene Kraft für den anderen, die Gemeinschaft zusammenhält, aufbaut und für Aussenstehende attraktiv macht. Ich beobachte, dass in unserer Kirchengemeinde nicht nur die Freude an der erlebten Gemeinschaft wächst, sondern dass sich auch so etwas wie eine „Kultur fröhlichen Gebens“ entwickelt. Es geschieht im Verborgenen viel an aufmerksamer Hilfeleistung unter unseren Gemeindegliedern. Man nimmt auch praktisch Anteil aneinander. Das macht dankbar.

## **3. Bleiben an fröhlicher Mitarbeit**

Immer wieder begegnet mir folgende *seltsame Vorstellung von Kirche*. Die geht so: die meisten Kirchen-Mitglieder sind unsichtbar, virtuell; eine

Minderheit trifft sich zu den kirchlich angebotenen Veranstaltungen. Und dann gibt es noch eine Reihe ehrenamtlicher Mitarbeiter – „Idealisten“ und „Unentwegte“; diese arbeiten tatkräftig mit und helfen dem Pfarrer, das Ganze irgendwie am Laufen zu halten.

Diese ebenso gängige wie falsche Vorstellung führt in der Praxis unweigerlich zu drei Konsequenzen: 1. Sie lässt die Kirche arm und verhindert ihr Wachstum. 2. Sie überfordert sowohl die Mitarbeiter als auch den Pfarrer, die irgendwann „genug haben“ und „nicht mehr können“. 3. Sie rechtfertigt die Schar jener Mitglieder, die sich wohlwollend auf Distanz halten und sich gelegentlich als „Gutachter“ äussern.

Die Frage ist: Wollen wir Kirche *so*? Wollen wir tatsächlich eine Kirche, die nicht wirklich vom Fleck kommt, die ihr Potenzial zurückhält und die Tüchtigen „verheizt“? Mein Eindruck ist: Wir sind jetzt – nach einigen Jahren des erfreulichen Aufbruchs und Wachstums in unserer Kirchgemeinde – an einem Punkt angelangt, wo wir uns *entscheiden* müssen: Wollen wir eine *Pfarrerkirche* sein – oder wollen wir *alle gemeinsam Kirche* sein, und es *werden*: eine Kirche, in der sich Menschen zur Verfügung stellen, weil ihr Mittun dringend gebraucht wird. Wir singen doch manchmal: „Wir woll'n uns gerne wagen und nach Arbeit fragen, wo welche ist.“ (Gesangbuch Nr. 811) Die Realität ist: Es gibt *tatsächlich* viel Arbeit, die angepackt werden muss. Woran es aber fehlt, sind solche, die „*sich wagen*“, die sich berufen lassen möchten zur Mitarbeit an unseren diversen „Baustellen“, als da sind: Kirchgemeinderat, Sekretariat, Finanzverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Gottesdienstgestaltung, Beziehungsarbeit, Besuchsdienst, Vorbereitung von Anlässen, Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Gebäude, Infrastruktur und Umgebung, Basar, Trägerschaft für unsere Evangelische Schule etc.

Die Kirche der Reformation hat ihre Rückkehr zum Neuen Testament gerade darin zum Ausdruck gebracht, dass sie bewusst *keine* hierarchische „Pfarrerkirche“ mehr sein wollte, bei der die „Laien“ eine bloss untergeordnete Rolle spielen. Sie *konnte* es nach ihrem neuen

Selbstverständnis auch gar nicht mehr sein. Reformierte Kirche verstand sich stets als eine Basisbewegung *aller* Gläubigen, um gerade so den „Mehrwert“ des Evangeliums in die Welt zu tragen. Reformiertes Christsein bedeutet: Gemeinschaft zu wagen und sich als Mitarbeiter am gemeinsamen grossen Projekt begreifen. Denn die Kirche hat ja von ihrem Herrn einen Auftrag an den Menschen erhalten: *Alle* sollen von der Liebe Christi hören und die Realität und Kraft dieser Liebe erfahren – durch uns! Der (befristete) Auftrag des Pfarrers besteht lediglich darin, die Gläubigen in ihrem Dienst bestmöglich zu unterstützen. Der Pfarrer darf jedoch niemals die Hauptperson der Kirche sein. Der lebendige Christus, der in den Gläubigen und durch ihren Dienst wirksam wird: Das ist das Herz einer Kirche, die Zukunft hat. Meine Frau und ich sind gerne bereit, dies gemeinsam mit Ihnen weiter zu entdecken, – wenn Sie das möchten. Für jeden aber gilt: Dranbleiben lohnt sich.

REINHARD FRISCHE

### **Berichte aus dem Kirchgemeinderat**

#### *Als Mitglied im Kirchgemeinderat 2003-2010*

Unsere evangelisch-reformierte Kirche in Brig feierte im Dezember 2009 ihr 90 jähriges Bestehen. Willige Christen haben zu Beginn des letzten Jahrhunderts unsere Kirchgemeinde aufzubauen begonnen. Ihnen war wichtig, in unmittelbarer Nähe die ihnen vertraute Botschaft des Evangeliums zu empfangen. Ich stelle mir vor, dass es zu diesem Schritt viel Mut und Durchsetzungsvermögen brauchte, und zu aller oberst einen starken Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, der sein Evangelium in die ganze Welt hinaus verkünden lassen will. Mit viel Hingabe, Geschick und Ausdauer investierten die damaligen Kirchgemeindeglieder in das Gelingen eines Kirchenlebens, von dem wir heute alle profitieren. Sie arbeiteten mit Freude, steckten hie und da auch Enttäuschungen ein, doch das Wohl ihrer Kirchgemeinde und ihr Fortbestehen hatten Priorität.

Mein Einsatz als Mitglied des Kirchgemeinderates in den letzten sieben Jahren ist auch ein Baustein in dieser 90jährigen Kirchengeschichte.



Mit Freude und Genugtuung blicke ich auf mein Engagement zurück. Es ...

- ... lehrte mich, meine Aufmerksamkeit einem Gremium zu schenken, und gleichzeitig meine Ideen und Meinungen einzubringen;
- ... stärkte mich in der intensiven Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und Kolleginnen im Rat, wie sie für eine nachhaltige Entwicklung unseres Kirchgemeindelebens notwendig ist;
- ... half mir, auch im Rahmen meiner Aufgaben im Bereich Buchhaltung und Finanzen, auf Menschen zuzugehen, sie wahrzunehmen, und sie so gut es mir möglich war auch zu begleiten;
- ... bereicherte meinen Alltag mit wertvollen Begegnungen, und durch viele Zeichen des Verbundenseins in Kollegialität und Freundschaft.

Gleichzeitig erkannte ich immer wieder, dass ich mit meinen Schwächen und Stärken ein Werkzeug Gottes bin und nur im Vertrauen auf Ihn die mir anvertrauten Aufgaben angehen konnte.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt liess sich noch kein Mitglied finden, welches die Führung der Buchhaltung übernehmen möchte. Diese Person

müsste natürlich auch im Kirchgemeinderat mitwirken, um möglichst nahe an den Geschäften der Kirche zu sein. Ich bin voller Hoffnung, dass ich bald eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger einarbeiten kann!

„Was wünschst Du unserer Kirchgemeinde?“ So lautete die Frage, die Pfarrer Reinhard Frische an alle Feiernden am vergangenen Adventsabend stellte. – Ich wünsche ihr, im Beisein unseres Herrn weiterhin ein gesundes Gedeihen, damit sie 2 x 90 Jahre jung werden kann.

ANNETTE MÜLLER (Kassierin)

### *Rückblick auf das Jahr 2009*

Nachdem ich im letzten Jahr meine Arbeit im Kirchgemeinderat ausgesetzt hatte, bin ich im Februar wieder mit offenen Armen von meinen Ratskollegen aufgenommen worden. Ich konnte feststellen, dass sich manche Dinge für mich überraschend sehr positiv entwickelt haben, andere Themen aber unverändert aktuell waren und sich noch keine Lösung abzeichnete.

Zu den sehr positiven Entwicklungen zählt die finanzielle Situation der Kirchgemeinde. Durch eine Erhöhung der Kultuskostenbeiträge, die mit den meisten politischen Gemeinden ausgehandelt werden konnte, und ein von Visp gewährtes Darlehen hat sich die finanzielle Situation deutlich verbessert. Einerseits wurde dadurch die gesicherte Einnahmeseite verbessert, andererseits konnte die Liquidität der Gemeinde auf diese Weise so gestärkt werden, dass auch unsere Kassiererin wieder ruhiger schlafen kann. Dennoch ist die Gemeinde auch weiterhin auf Spenden angewiesen, die ebenfalls in diesem Jahr recht erfreulich eingingen. Somit scheint nun unser Bestreben der letzten Jahre, die finanzielle Situation und die Notwendigkeit zu nennenswerten Spendenbeiträgen aus den eigenen Reihen zu thematisieren, Früchte zu tragen.

Rückblickend denke ich auch gerne an zahlreiche Gottesdienste zurück, die gut besucht waren, in denen schöne Lieder gesungen wurden und die inhaltlich wertvoll waren. Besonders

sticht für mich hier der Konfirmationsgottesdienst vom Juni hervor. Diese sehr bewegende, von den Konfirmierten gestaltete Feier gab mir die Hoffnung, dass auch jüngere Kirchgemeindeglieder sich in der Gemeinde engagieren werden.

Auf der anderen Seite wurden zahlreiche Diskussionen und Gespräche über das Verhältnis von Kirchgemeinde einerseits und evangelischer Schule und Basar andererseits geführt. Hier kommt es leider immer wieder zu unnötigen Spannungen und Missverständnissen, die die Zusammenarbeit belasten. Dies ist umso schmerzlicher, als sich beide Seiten sehr für ihre Sachen einsetzen und zwischen der Leitung der Kirchgemeinde und unserer Schule ein persönlich gutes Verhältnis existiert. Wir wollen hoffen, dass die in Gang gekommenen Gespräche in grösserer Runde im kommenden Jahr die erhofften Verbesserungen bringen werden, so dass die beiderseitigen Anstrengungen zum Wohle von Gemeinde und Schule mit weniger Reibungsverlusten verbunden sein werden.

Das zweite ungelöste Dauerthema stellt die nach wie vor völlig unbefriedigende und auf Dauer nicht mehr tragbare Knappheit an Mitarbeitern im Kirchgemeinderat dar. Wie bekannt, wird Annette Müller an der nächsten Kirchgemeindeversammlung aus dem Kirchgemeinderat zurücktreten. Auch Peter Müller wird als Protokollführer im Kirchgemeinderat und Präsident der Kirchgemeindeversammlung sein Amt abgeben. Damit wird der Kirchgemeinderat auf 3 Personen zuzüglich Pfarrer schrumpfen, was weder den Statuten noch den Bedürfnissen entspricht. Hinzu kommt noch, dass wir keinen statutenkonformen Präsidenten des Kirchgemeinderates haben. Trotz intensiver Bemühungen und zahlreicher Anfragen konnten wir bisher keine Kandidaten finden. Da sich diese Situation schon seit einigen Jahren gleich darstellt und dies zur Folge hat, dass die im Rat engagierten Mitglieder kaum mit gutem Gewissen zurücktreten können, ergibt sich so eine starke mentale Belastung für uns Verbleibende. Ich denke, es ist keine akzeptable Praxis, wenn Kirchgemeinderäte nur aufgrund von Krankheit oder anderer externer Ursachen zurücktreten, nicht aber schlicht nach Ablauf einer Wahlperiode. Die Kirchgemeinde benötigt

unbedingt Personen, die Verantwortung übernehmen wollen und sich regelmässig und verbindlich in der Leitung engagieren.

Schliesslich haben wir uns in den letzten Monaten mit dem geplanten Verkauf des Schopfes beschäftigt, wozu am 3. Januar 2010 nun eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung stattfinden wird. Wir im Rat sind überzeugt, eine für alle Seiten sehr gute Lösung präsentieren zu können, die ein schon seit Jahren hängiges Thema optimal abschliessen wird.

DETLEF ROEDERER

### *Jahresbericht 2009 Ressort Infrastruktur*

Ich fange gleich mit dem unerfreulichen Teil des Berichtes an, damit ich mich danach den überwiegend positiven Ereignissen im Jahr 2009 widmen kann.

Die Gesamtanierung der Heizung im Kirchgemeindehaus kommt nicht vom Fleck. Die ganze Welt ächzt (angeblich) unter der Last der Wirtschaftskrise. Nur in der hiesigen Bauwirtschaft platzen die Auftragsbücher (noch?) aus den Nähten. Ich mag dies den Unternehmen und deren Mitarbeitern von Herzen gönnen. Leider hat diese im Grunde erfreuliche Situation zur Folge, dass die Bereitschaft, sich umfassend und hilfsbereit um ein kleines Projekt zu bemühen, gleich Null ist. Von drei namhaften, im Oberwallis tätigen Heizungsbauern hat der eine am Auftrag kein Interesse, ein anderer offerierte, ohne auf unsere Anliegen einzugehen, und der Dritte reichte bis zum heutigen Zeitpunkt trotz mehrmaliger Nachfrage und Versprechen, dies nachzuholen, keine Offerte ein.

Dies ist umso bemügender, als es dem Laien kaum möglich ist, im Dschungel der möglichen Varianten und der damit verbundenen staatlichen Subventionen den Durchblick zu haben. Da wir für die Realisierung einer derart kostspieligen Sanierung zudem auf finanzielle Unterstützung der politischen Gemeinden und der Hilfsvereine angewiesen sind, benötigen wir für ein Hilfsgesuch ausgearbeitete Varianten. Und ohne brauchbare Offerte kein vorzeigbares Projekt,

also auch kein Geld zur Realisierung ... – Ich glaube, Sie haben mein Problem erkannt.

Warum ich mich bisher nur mit hiesigen Unternehmern in Verbindung gesetzt habe? Nun, ich bin der Ansicht, dass wir bei wartungsintensiven Systemen mit einem vor Ort ansässigen Ansprechpartner besser fahren. Auch gab es diesbezüglich in der Vergangenheit nie etwas zu beanstanden.

Nun zu den erfreulichen Punkten: Die Sanierung der Hangverbauung hinter dem Pavillon der Schule konnte in den Sommerferien realisiert werden. Dank dem freiwilligen Einsatz von einzelnen Eltern, unter der Leitung von Dina Eggs, konnte die Sanierung mit den eigenen vorhandenen finanziellen Mitteln ausgeführt werden. Bei der gleichen Gelegenheit wurde der Pavillon, nach Vorgaben der städtischen Schulbehörden, kindergartentauglich umgestaltet. Als Dankeschön haben wir die Helfer und Ihre Familien Ende Oktober zu einem Raclette in den Saal des Kirchgemeindehauses eingeladen.

Gemeinsam mit den Stadtbehörden und der Schulleitung konnten wir eine vertretbare Lösung finden, die Schule soweit umzugestalten, dass ein auf den Rollstuhl angewiesener Schüler weiterhin den Unterricht in unserer Schule besuchen kann. Auch konnte die Aufgabenteilung in der Frage der Hauswartung der Schule mit den betroffenen Stellen und Personen geregelt werden.

Weiter wurde das in sehr schlechtem Zustand befindliche Zugangstor zum Gelände des Kirchgemeindehauses renoviert sowie der Schopf komplett entrümpelt. Dazu kamen noch viele kleine Unterhalts- und Reparaturarbeiten am Kirchgemeindehaus und an der Schule, welche detailliert zu erwähnen den Rahmen dieses Berichtes sprengen würde. Diesbezüglich geht mein Dank an unseren Hauswart Marcellus Pillen, welcher immer zur Stelle ist, wo Not am Manne ist. Mein Dank geht ebenfalls an Manuela, welche ihrem Gatten Marcellus immer wieder hilfreich zur Hand geht.

Ein ganz spezieller Dank geht auch an Robert Stump welcher sich mit viel Liebe und

Engagement um die Blumenbeete der Kirchgemeinde kümmert.

Erwähnen und danken möchte ich zum Schluss des Berichtes Frau Verena Jäger, welche der Kirchgemeinde aus dem Nachlass Ihrer Mutter einen über 100 Jahre alten Schrank geschenkt hat. Dieses schöne Möbelstück steht nun als Zierde im Sitzungszimmer des Kirchgemeindehauses.

ANDRÉ LÜTHI

### *Kinderhüte-Dienst in neuer Form*

Am 13. Dezember 2009 konnten wir, dank einer Gruppe engagierter Frauen, Verena Hoppler mit ruhigem Herzen aus dem Kinderhüte-Dienst verabschieden. Was Verena liebevoll aufgebaut hat und nun aus gesundheitlichen Gründen aufgeben muss, wird in Zukunft ganz in ihrem Sinne weitergeführt.

An der ersten Organisations-Sitzung im Oktober 2009 versicherte Verena uns, dass sie auch in Zukunft die Kinderhüte-Gruppe mit Bastelideen, Liedern und Stundenvorbereitungen unterstützen will.

Neu werden 8 Frauen jeweils in Zweier-Gruppen einmal im Monat die Kinderhüte anbieten. Bisher beteiligen sich: Beate Allenbach, Tanja Büchner, Claudia Gratzke, Brigitta Heyl, Jacqueline Keller, Sabine Schade, Isabelle Schedalke-Lüthi und Marianne Zürcher. Marianne leitet auch die Einsatz-Koordination. Herzlichen Dank!

Um den Aufwand für alle Leiterinnen möglichst klein zu halten, wünschen wir uns noch zusätzliche Helferinnen. Wir finden, dass auch Präparanden bzw. Konfirmanden, zusammen mit einer erwachsenen Teamleiterin, diese Aufgabe sehr gut ausführen könnten. Die einzige Voraussetzung: Ein Herz für die Kinder und für unsere Kirchgemeinde.

Wir möchten mit der Kinderhüte folgende *Ziele* erreichen:

- Die Kinder sollen schon früh eine Zugehörigkeit zur Kirchgemeinde spüren.

- Wir möchten ihnen das Alltagsleben mit Jesus vorzeigen.
- Die Eltern sollen Gelegenheit bekommen, entspannt einen Gottesdienst zu besuchen und ihre Kleinen gut aufgehoben zu wissen.

Und dies sind unsere *Richtlinien*:

- Jedes Zweier-Team bestimmt selber, wie die Stunde gestaltet wird, sei es mit Basteln, Singen oder Spielen. Wichtig ist, dass die Kinder motiviert werden, sich in der Gruppe zu integrieren.
- Im Idealfall bleiben die Kinder alleine bei den Leiterinnen. Wenn Eltern sie am Anfang begleiten möchten, schicken wir sie nicht weg. Es wird dann aber erwartet, dass sie in der Stunde mitmachen und den Ablauf, den die jeweiligen Leiter vorbereitet haben, nicht stören.
- Verpflegung: Es wird grundsätzlich kein Essen angeboten. Bei besonderen Gelegenheiten wird vor der Stunde mit den Eltern abgesprochen, was erlaubt ist.

Wir hoffen, mit diesem Angebot unser Kirchgemeindeleben zu bereichern. Wer das Team verstärken will, melde sich bitte bei Marianne Zürcher (027 973 29 49) oder Michelle Ringeisen (027 971 40 68).

MICHELLE RINGEISEN

### *Gottesdienste ohne Kinderhütendienst*

Zu unserer Freude kommen immer mehr Familien mit Kleinkindern in den Gottesdienst. Wir freuen uns sehr über diesen Zuwachs. Wir sehen aber auch ein, dass ein erhöhter Geräuschpegel es für andere Gottesdienstbesucher schwierig macht, der Predigt zu folgen. Wir möchten keine Gottesdienstbesucher verlieren, weder junge Familien noch ältere Besucher. Hierbei sind wir auf die Rücksicht und Unterstützung der Eltern angewiesen.

Der *Familiengottesdienst* ist speziell auf die Kinder zugeschnitten. Durch Gesang und Geschichten auf kindgerechter Ebene versuchen wir, diesen Gottesdienst für unsere Kleinen möglichst interessant zu gestalten. Am Familiengottesdienst dürfen Familien mit Kinder

gerne in die vorderen Reihen kommen, damit auch die Kleinsten das Geschehen nahe miterleben können. Bei *anderen* Gottesdiensten empfiehlt es sich, weiter hinten zu sitzen, so dass man den Raum verlassen kann, falls ein Kind laut oder zu unruhig wird.

Wir bitten die Eltern, selber zu überlegen, ob ein Kind so unruhig ist, dass es den anderen Besuchern das Zuhören erschwert. Für diesen Fall wird ab jetzt das Kinderhüte-Zimmer während des Gottesdienstes offen sein.

### *Projekt Tatzelwurm*

Wir sind dabei, für unsere Kinderhüte einen eigenen Tatzelwurm zu stricken. Isabelle Schedalke-Lüthi hat sich bereit erklärt, den Körper und den Kopf fertigzustellen und zuletzt ganz viele Füsschen einzuarbeiten.

Und hier kommt nun die Aufgabe für die Kirchgemeinde: Stricken wir alle Füsschen! Diese dürfen bunt und ganz verschieden gemustert sein, so wie die Mitglieder unserer Gemeinde.



Wir werden bald ein Füsschen-Strickmuster auf unserer Homepage veröffentlichen und dieses auch in der Kirche auflegen.

Wir sind schon ganz gespannt darauf, wie viele Personen mitmachen, und danken Ihnen jetzt schon ganz herzlich für Ihre Mithilfe!

DAS KINDERHÜTE-TEAM

## Jahresbericht 2009/2010 der Evangelischen Schule Brig



Evangelische Schule Brig

### Ergänzende Bemerkungen zum Schuljahr 2008/2009

#### Schulverlegungen

Die 3./4. Klasse war vom 11.-12. Mai 2009 mit H.-U. Millius in der Westschweiz. Am ersten Tag besuchten die Klassen das Salzbergwerk in Bex. Übernachtet wurde in der Jugendherberge Territet. Am folgenden Tag besuchten sie das Schloss Chillon und übernachteten wiederum in einer Jugendherberge. Schliesslich standen noch der Besuch des Eisenwerkes von Vallorbe und die Grotten von Orbe auf dem Programm. Diese Schulverlegung hat sicher viele bleibende Eindrücke hinterlassen und war lehrreich.

Am 4. und 5. Juni hat die 5./6.Klasse mit Marion Amacker und begleitenden Eltern ihr Kurzlager auf der Fesalp oberhalb von Jeizinen durchgeführt. Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung mittels der Schulkasse und der Stadtgemeinde Brig-Glis gelang eine unvergesslich schöne Zeit für alle.

Das **Schulabschlussfest** fand am Donnerstag 25. Juni im kath. Pfarreizentrum Brig statt. Anschliessend an den offiziellen Teil, an dem unter anderem unsere 6.-Klässler herzlich und persönlich verabschiedet wurden, liessen wir das Schuljahr zum ersten Mal seit Jahren im Garten der reformierten Kirche ausklingen. Dies beim gemeinsamen Abendessen mit Wienerwürstchen und Salatbuffet! Traditionell war nicht nur das Menu, auch die Reichhaltigkeit des Dessertbuffets war's.

### Schuljahr 2009/2010

#### Schulstatistik/Schülerbestände 2009/2010:

Die konfessionelle Zusammensetzung unserer Schüler (inkl. Kindergarten) zeigte auf Stichtag 9.12.2009 des neuen Schuljahres 2009/2010 folgendes Bild:

Ref.	Kath.	Muslim	Hindu	Andere	Total
20	35	5	4	12	76

Der Anteil ref. Kinder an der Gesamtschülerzahl ist um 5% gestiegen und macht ca. 26 % aus. Die Gesamtschülerzahl stieg um 3 Kinder gegenüber dem letzten Jahr.

#### Organisation

Die Schulräume mussten gezügelt und angepasst werden, da in der 5. Klasse ein Schüler zunehmend auf den Rollstuhl angewiesen ist und die Schulräume im Pavillon nicht rollstuhlgängig sind. Deshalb zog der Kindergarten im oberen Stockwerk des Pavillons ein und die 5./6. Klasse wird neu im Erdgeschoss des Haupttraktes unterrichtet. Die Stadt Gemeinde Brig bewilligte dort die Installation einer elektronischen Wandtafel. Die Anpassungen im Pavillon konnten in Absprache mit der Trägerschaft in Eigenregie erledigt werden.

#### Lehrerteam

Im Lehrerteam haben sich Veränderungen ergeben. Frau Caroline Minnig gab ein Urlaubsjahr ein und wurde am Schulschlussfest mit einem Retour-Ticket symbolisch „verabschiedet“. Ihr Pensum wird dieses Schuljahr von Jennifer Tscherrig erteilt, die nach eigenen Angaben sehr gerne an der EvS unterrichtet. Der Rhythmikunterricht im Kindergarten wird weiterhin von Frau Barbara Salzmann erteilt.

#### Schulteam

Aus dem Schulteam ausgetreten ist Ralph Manz als Verantwortlicher für den Newsletter. Für dieses Amt konnte Fabian Perren gewonnen werden.

#### Wichtige Schulentwicklungsprojekte

Mit dem SCAMBIO-Treff schuf das Schulteam vor anderthalb Jahren für interessierte Eltern ein neues Austausch-Instrument. Vierteljährlich besteht die Möglichkeit, sich mit Kritik und Ideen einzubringen. SCAMBIO ersetzt das frühere Elternteam und strebt die konstruktive Weiterarbeit an.

Für das Schuljahr 2009/10 stellten wir den 6. Leitsatz des Leitbildes in den Vordergrund: "Wir fördern die wertschätzende, partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Verantwortlichen".

## **Bemerkungen zum Schulbetrieb**

### **Schulische Anlässe**

Das Schulstartfest – ein wichtiger Bestandteil im Jahreslauf der EvS – wurde von den Eltern der 2.-Klässler organisiert. Es fand am Samstag 5. September 2009 in Münster statt. Bei kalter Bise, am warmen Grillfeuer konnten neue Kontakte geknüpft und alte gepflegt werden.

Nicole Murmann verfasste mit der 2. Klasse ein eigenes Geschichten-Buch und organisierte eine Vorlesung für Interessierte.

### **Adventsbar**

Der 29. November 2009 kann als Erfolg gewertet werden. Unser herzlicher Dank gebührt allen Mitarbeitern, die tatkräftig halfen, den traditionellen Adventsbazar durchzuführen.

Einen besonderen Dank spreche ich den Hauptorganisatorinnen seitens der Schule, Carmen Imhof und Jacqueline Jenelten, für den uneigennütigen, zeitintensiven und äusserst wichtigen Einsatz aus. Nächstes Jahr stehen sie dem erst noch teilweise zu findenden OK noch unterstützend zur Seite. Bereits heute bedanke ich mich deshalb bei den beiden für die gute Zusammenarbeit.

### **Auftritt an der Seniorenweihnacht**

Die Weihnachtsfeier der Senioren im Gemeindesaal der Kirchgemeinde wurde von den 3.+4.-Klässlern bereichert. Der Einsatz der Kinder erfreut die Senioren alljährlich und bringt eine gute Gelegenheit für den Kontakt zwischen den Generationen.

### **Musiklabel „Kolibri“ für 3./4. Klasse**

Um den Gesang auf der KG- und PS-Stufe zu fördern hat sich das DEKS entschlossen, das Label „Kolibri“ für qualitativ gutes Singen einzuführen. Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen u.a. auch im Wallis bei der Einführung des „Erweiterten Musikunterricht“ haben aufgezeigt, dass das Singen sowohl sozial wie auch mental sehr positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes hat. Analog dem Label „Felix“ in Österreich und Deutschlang wird das Label den Lehrpersonen und ihrer Klasse nach einem Testsingen vor einem Fachgremium abgegeben. Die 3./4. Klasse hat sich diesem Test gestellt und wird am 18. Dezember 2009 anlässlich einer Feier im la Poste dieses Label erhalten.

### **Schulweihnacht 2009**

Die Schulweihnachtsfeier findet am 22.12.09 statt, diesmal aus Platzgründen im kath. Pfarreizentrum. Die Weihnachtsgeschichte nach Carl Orff wird

vorgängig am 20.12.09 im Kulturzentrum Glis an einer Matinée zu geniessen sein. Begleitet wird die Schule von den MiniStrings unter der Leitung von Paul Locher. Norbert Carlen obliegt die Musikalische Gesamtleitung.

### **Bemerkungen zu den Finanzen**

Es flossen auch dieses Jahr diverse Beiträge aus verschiedensten Quellen in unsere Schulkasse. Alle diese Spender, Sympathisanten und Freunde sind Träger unserer Schule. Diese Spenden sind nicht selbstverständlich und verdienen ein herzliches Dankeschön.

### **Kassenbericht**

Es wird an dieser Stelle auf den Bericht des Kassiers, Stefan Jenelten, verwiesen, der an der Kirchgemeindeversammlung eingehend erläutert wird.

### **Bauliche Massnahmen**

Die Hangsicherung und die Einrichtung einer automatischen Bewässerung für die Umgebung der Gebäude konnte über die Sommerpause dank 17 Eltern und der Mithilfe unseres früheren Schulleiters, H-R. Dettwiler, bewerkstelligt werden. Die Sicherungsmassnahmen im oberen Stockwerk des Pavillons (jetziger Kindergarten) konnte ebenfalls durch Freiwillige errichtet werden. Bilder davon sind zu sehen unter [www.evangelischeschule-brig.ch/newsletter.php#Newsletter](http://www.evangelischeschule-brig.ch/newsletter.php#Newsletter).

### **Verschiedenes**

Allen LehrerInnen, den Eltern, den Schulleitern, dem Kirchgemeinderat und den Abwärtsleuten, im besonderen Marcellus Pillen, Abwart der Kirchgemeinde, die sich alljährlich neu für das Gedeihen der Schule und für die Lösung der vielen Aufgaben und Probleme engagiert haben, sei an dieser Stelle unsere Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Auch der Schuldirektion und den politischen Behörden von Brig sei für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Lösung offener Probleme gedankt. Für detaillierte Informationen verweise ich auf [www.evangelischeschule-brig.ch](http://www.evangelischeschule-brig.ch).

DINA EGGS, Schulleiterin



## Einladung zur ordentlichen KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

**Mittwoch 10. März 2010**  
**19.30 Uhr**  
im Kirchgemeindesaal

Einladung und Traktandenliste werden Ihnen wieder ca. 10 Tage zuvor per Post zugestellt. Das Protokoll der letzten Versammlung vom 11.3.2009 wird ab Mitte Februar im Vorraum der Kirche zum Mitnehmen aufgelegt und kann per Talon an der Einladung oder per E-Mail bestellt werden.

An der Versammlung werden wir auf das vergangene Jahr zurückblicken sowie über Aktivitäten und Themen im neuen Jahr informieren. Es lohnt sich also, den Termin schon jetzt in der Agenda zu markieren!

Wir laden Sie herzlich zur Versammlung ein und freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme.

Der Kirchgemeinderat

## Sonntag-Gottesdienste in Brig

### JANUAR

10.1.	10.00	Gottesdienst mit Kirchenkaffee (Pfr. T. Luther)
17.1.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. R. Frische)
24.1.	10.00	Gottesdienst (L. Frische)
31.1.	10.00	Gottesdienst (Pfr. B. Abegglen)

### FEBRUAR

7.2.	10.00	Familien-Gottesdienst mit Kirchenkaffee (Pfr. R. Frische)
14.2.	10.00	Gottesdienst (Pfr. T. Luther)
21.2.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. R. Frische)
28.2.	10.00	Gottesdienst (Pfr. U. Junger)

### MÄRZ

7.3.	10.00	Gottesdienst mit Kirchenkaffee (Pfr. U. Junger)
13.3.	<b>17.00</b>	Jugend-Gottesdienst (gestaltet von den Präparanden & Konfirmanden aus Brig u. Visp)
14.3.	19.00	Abend-Gottesdienst (Pfr. R. Frische)
21.3.	10.00	Dank-Gottesdienst mit Abendmahl; Abschluss des BRIG-HILFT-Projektes (mit Pfr. M. Fischer)
28.3.	10.00	Gottesdienst zum Palmsonntag (Pfr. T. Luther)

### APRIL

2.4.	10.00	Gottesdienst zum Karfreitag (Pfr. R. Frische)
4.4.	10.00	Oster-Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenkaffee (Pfr. R. Frische)
11.4.	19.00	Abend-Gottesdienst (Pfr. R. Frische)
18.4.	10.00	Gottesdienst (Pfr. R. Frische)
25.4.	10.00	Gottesdienst (Pfr. T. Luther)

## Familien-Gottesdienste und Gottesdienste mit Kinderhüte

### JANUAR

24.1.	10.00	Gottesdienst mit Kinderhüte
-------	-------	-----------------------------

### FEBRUAR

7.2.	10.00	Familien-Gottesdienst
21.2.	10.00	Gottesdienst mit Kinderhüte

### MÄRZ

28.3.	10.00	Gottesdienst mit Kinderhüte
-------	-------	-----------------------------

### APRIL

18.4.	10.00	Gottesdienst mit Kinderhüte
-------	-------	-----------------------------



## Weltgebetstag 2010

Am ersten Freitag im März wird in über 170 Ländern, Regionen und Inseln der Weltgebetstags-Gottesdienst gefeiert. Die Liturgie dazu wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land zusammengestellt und den Christen weltweit zur Verfügung gestellt.



### Die Liturgie 2010

kommt von Frauen aus Kamerun und steht unter dem Motto: **"Alles was Odem hat, lobe den Herrn!"**

Der Anlass findet statt: **Freitag, 5. März 2010, 14:00 Uhr in der Reformierten Kirche Brig.**

Detaillierte Informationen werden zu gegebener Zeit in der Kirche und durch die lokalen Medien bekannt gegeben.

## Werktag-Veranstaltungen in unserem Kirchgemeindesaal

### JANUAR

12.1.	19.30	Singgruppe
13.1.	14.00	Kinderchor
20.1.	14.45	Konfirmanden-Unterricht
20.1.	19.30	der ANDERE Gottesdienst
21.1.	14.30	Senioren-Nachmittag
23.1.	8.45	Konfirmanden-Unterricht
26.1.	19.30	Singgruppe
27.1.	14.00	Kinderchor
27.1.	19.30	Bibelabend
28.1.	14.00	Frauentreff

### FEBRUAR

9.2.	19.30	Singgruppe
10.2.	14.00	Kinderchor
17.2.	19.30	Bibelabend
18.2.	14.30	Senioren-Nachmittag

### MÄRZ

9.3.	19.30	Singgruppe
10.3.	14.00	Kinderchor
10.3.	19.30	Kirchgemeindeversammlung
11.3.	14.30	Senioren-Nachmittag
13.3.	17.00	Jugend-Gottesdienst (gestaltet von den Präparanden & Konfirmanden aus Brig&Visp)
17.3.	19.30	der ANDERE Gottesdienst
23.3.	19.30	Singgruppe
24.3.	14.00	Kinderchor
24.3.	19.30	Bibelabend

### APRIL

6.4.	19.30	Singgruppe
7.4.	14.00	Kinderchor
7.4.	19.30	Bibelabend
15.4.	14.30	Senioren-Nachmittag
20.4.	19.30	Singgruppe
21.4.	14.00	Kinderchor
21.4.	19.30	Bibelabend

## Veranstaltungen im Goms

### JANUAR

28.1.	19.30	Gesprächskreis bei Fam. Zürcher, Gluringen; Tel. 027 973 29 49
-------	-------	--

### FEBRUAR

24.2.	19.00	Mittwoch-Gottesdienst Gemeindestube Reckingen
-------	-------	--

### MÄRZ

26.3.	19.30	Gesprächskreis bei Fam. Anton & Marinda Beeler, Reckingen; Tel. 027 973 24 04
-------	-------	--

### APRIL

28.4.	19.30	Mittwoch-Gottesdienst Pfarreisaal Fiesch
-------	-------	---

## Gottesdienste Riederalp/Bettmeralp

### 2. April (Karfreitag)

17.00 Uhr Kapelle Golmenegg

## Senioren-Nachmittage

Liebe Junggebliebene!

**IM NEUEN JAHR  
den Sprung gewagt!  
Seniorentreff ist  
angesagt!  
Gemeinschaft  
macht das Leben froh.  
Gemütlich ist es  
sowieso!**



Donnerstag, 21. Januar 2010	Mit dem Pfarrehepaar in den USA
Donnerstag 18. Februar 2010	Fasnacht
Donnerstag, 11. März	Lotto
Donnerstag, 15. April	Frühlingserwachen

Auch **Neuzuzüger** sind zu unseren Anlässen stets herzlich willkommen!

Machen Sie Gebrauch von der Möglichkeit, **abgeholt** zu werden!

**Auskunft** erteilt: Marianne Dettwiler,  
Tel. 027 / 923 51 02

## Frauentreff

### JANUAR

28.1.	14.00h im Kirchgemeindesaal. Besprechung des Jahresprogramms.
-------	--

### FEBRUAR

25.2.	Winter-Wanderung im Goms. <b>Treffpunkt:</b> Bahnhof Brig Perron MGB, Brig um: 10.10h, <b>Abfahrt um 10.23h</b> mit der MGB Richtung Oberwald, Rückkehr und Ankunft in Brig 17.33h. – Anmeldung bei Lori Jossen.
-------	--

### MÄRZ

25.3.	Ausflug nach Thun. Spaziergang durch Thun und Mittagessen in
-------	---

Thun; nachmittags Besuch des Thun-Panoramas im Schadau Park.  
**Treffpunkt:** Bahnhof Brig beim Kiosk um: 9.35h,  
**Abfahrt um 9.49h** nach Thun, Rückkehr und  
 Ankunft in Brig um 18.11h, Anmeldung bei Lori  
 Jossen.

**APRIL**

22.4. Ausflug nach Mailand. Besuch des  
 Mailänder Doms und der Scala, evtl.  
 Stadtrundfahrt und Zeit zum Einkaufen.  
 Mittagessen in Mailand.  
**Treffpunkt:** Bahnhof Brig beim Kiosk um 08.35h  
**Abfahrt Richtung Mailand 8.45h**  
 Rückkehr und Ankunft in Brig um circa 18.00h.  
 Anmeldung bei Lori Jossen

Nähere Auskunft erteilt: Lori Jossen,  
 Tel.: 027 / 927 13 21, Natel: 079 / 504 20 08  
 e-Mail: [hjossen@bluewin.ch](mailto:hjossen@bluewin.ch).



Wir laden herzlich ein zu einem

**Dankgottesdienst  
 zum  
 Abschluss unseres  
 BRIG-HILFT-Spendenprojekts  
 zugunsten der Sozialwerke  
 Pfarrer Ernst Sieber**

**Sonntag, 21. März 2010, 10.00 Uhr  
 in unserer Kirche  
 Predigt: Pfr. Martin Fischer  
 (Geschäftsführer der Stiftung)**

**NEU – Andachten im Altersheim!**

Wir bieten monatlich ökumenische  
 Andachten im Altersheim Englisch-Gruss  
 an:

- 13. Januar 2010 16.30 – 17.15 Uhr
- 10. Februar 2010 16.30 – 17.15 Uhr
- 17. März 2010 16.30 – 17.15 Uhr
- 14. April 2010 16.30 – 17.15 Uhr

Zu diesen Andachten im Aufenthaltsraum ist  
 jedermann herzlich willkommen!

**Präparanden und Konfirmanden**

Bitte plant jeweils rechtzeitig, ob Ihr am **Mittwoch  
 oder Samstag** zum Unterricht kommt!

Datum	Wochentag	Ort
20. Januar	Mittwoch, 14.45 h	Brig
23. Januar	Samstag, 8.45 h	Brig
13. Februar	Samstag, 9.00 h	Visp
17. Februar	Mittwoch, 14.15 h	Visp
<b>Für alle: Samstag, 13. März, 17.00 h</b> Jugend-Gottesdienst in der Kirche Brig		

**JUGEND-GOTTESDIENST**  
 gestaltet von den Präparanden und  
 Konfirmanden aus Brig und Visp  
 Samstag, 13. März 2010, 17.00 Uhr  
 in unserer Kirche  
 Jung und Alt sind ganz herzlich willkommen!

**Haben Sie antiquarische Bücher  
 für den Basar-Verkauf?**  
 Pieter Barendregt kommt diese gerne  
 abholen. Anruf genügt!  
 Tel. 027 - 924 30 82



Bitte benützen Sie den  
beigefügten Zahlungsschein!

**Wir danken  
Ihnen allen sehr  
herzlich für Ihre  
Bereitschaft, die  
Arbeit in unserer  
Kirchgemeinde  
finanziell mit zu  
unterstützen!**

### Kasualien



**Getauft** – mit Gottes Liebe  
beschenkt:

**Jannik Anthony Eyholzer**; geb. 29.7.2009; Sohn  
des Claudio und der Manuela Eyholzer (24. Oktober  
2009)

### Amtshandlungen des Jahres 2009

#### Taufen

Jana Dominique Kinderknecht, Flavio Lanker,  
Fabienne Celine Riedel, Sophia Nora Borter,  
Anja Depauw, Michael Kapferer und Jannik  
Anthony Eyholzer

#### Konfirmationen

Sonja Allenbach, Silvia Burgdorf, Sarjana  
Giraldi, Martin Jehli, Anina Kull, Simon  
Ringeisen, Benedikt Rohrbach, Ramon Rüegg,  
Rahel Schüpbach und Flurina Volken

#### Trauungen

Daniel Rohrbach und Aurelia Schwery, Torsten  
Gröger und Anke Schüffler, Daniel Speck und  
Nicole Emmel, Daniel Moritz und Nicole Wittwer

#### Abdankungen

Lisabeth Karrer-Schär, Anni Fankhauser,  
Johann Georg Löw, Margrit Zurbrügg-Schärer,  
Minely Pfammatter-Wyss, Sara Weber, Mina  
Marti-Bäbler. Werner Thoma-Lanz, Vally  
Chanton-Mayer, Walter Schneider-Jeanmonod,  
Stefan Lüthi und Willi Maag-Reutimann

### Angebote unserer Kirchgemeinde

- Regelmässige Sonntagsgottesdienste
  - an jedem 1. Sonntag: Kirchenkaffee
  - an jedem 2. Sonntag: Abend-Gottesdienst  
(nicht in den Monaten Dezember – Februar)
  - an jedem 3. Sonntag: Feier des Abendmahls
- Der etwas ANDERE Gottesdienst (mittwochs,  
alle 2 Monate)
- Familiengottesdienste (alle 2 Monate)
- Gottesdienste mit Kinderhüte (1 x pro Monat)
- Mittwochsgottesdienste im Goms (alle 2 Monate)
- Sommergottesdienste in Fiesch sowie auf der  
Bettmeralp und Riederalp
- Monatl. Andachten im Altersheim Englisch-  
Gruss
- Religionsunterricht an der Evangelischen Schule  
sowie an der OS Glis und am Kollegium Brig
- Präparanden- und Konfirmandenunterricht:  
gemeinsam mit Visp (7.–9. Klasse)
- Kinderchor (2 x pro Monat)
- Singgruppe für Erwachsene (2 x pro Monat)
- Frauentreff (1 x pro Monat)
- Gesprächskreis im Goms (alle 2 Monate)
- Seniorennachmittag (1 x pro Monat)
- Bibelabende (14-täglich)
- Besuchsdienst im Spital und Altersheim

Weitere Informationen erhalten Sie beim Pfarramt  
oder auf unserer Internet-Seite ([www.ref-kirche-  
brig.ch](http://www.ref-kirche-brig.ch)).

### Redaktionsschluss

Beiträge für das **Kirchenblatt Nr. 2-2010** sind  
herzlich willkommen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag  
(gerne auch aktuelle Fotos aus dem Leben unserer  
Kirchgemeinde) bis zum **10.3.2010** an das Pfarramt.

### Ferienabwesenheit des Pfarrers

Vom 27.2.-7.3. ist Pfarrer Frische in den Ferien.  
Während dieser Woche ist das Pfarramt nicht  
besetzt. Bei Todesfällen wende man sich bitte an  
Pfr. Ueli Junger (033 675 22 56).  
In allen anderen Angelegenheiten ist der  
Kirchgemeinderat ansprechbar.

## IMPRESSUM

### **Pfarrer & Präsident ad interim des Kirchgemeinderates**

Pfr. Reinhard Frische, Tunnelstr. 9, 3900 Brig  
Tel.: 027 / 923 16 19; E-Mail: frische@bluewin.ch

### **Kassierin**

Annette Müller, 3998 Reckingen  
Tel: 027 / 973 22 25; E-Mail: annette.mueller@postbox.ch

### **Sekretariat**

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde,  
Tunnelstr. 9, 3900 Brig  
PC-Konto: 19-144-9; E-Mail: lukaskirche@bluewin.ch

### **Internetseite der Kirchgemeinde:**

[www.ref-kirche-brig.ch](http://www.ref-kirche-brig.ch)



Gottes Führung fordert

*Stille*,

wo man innehält und lauscht.  
Denn wie leicht wird Gottes Wille  
mit der eignen Wahl vertauscht.

Alle unsre Menschenwerke  
gehen überhaupt nicht gut,  
wenn man sie in eigener Stärke  
und nicht aus der Gnade tut.

Göttliche und innre Dinge  
lassen es erst recht nicht zu,  
dass man sie mit Sturm erzwingt,  
sondern weisen uns zur Ruh.

Lass uns immer also handeln  
in der kurz bemessnen Frist,  
bis wir in dem Lichte wandeln,  
Herr, wie du im Lichte bist.

*Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf  
(1700 – 1760)*